

Caßel¹ den 17^{ten}
Februar [18]27.

Geehrter Freund,

Beykommend erhalten Sie die gütigst verlangten 22 Exemplare sowie 3 Freyexemplare meines Oratoriums.² Empfangen Sie meinen besten Dank für die viele Mühe die Sie deshalb gehabt haben und noch haben werden.

Die Nachschrift in Ihrem le[t]zten Briefe veranlasst mich, Ihnen zu der, durch Herschels³ Tod erledigten Stelle, einen meiner allerbesten Schüler, der als Solospieler den Gerke⁴ übertrifft und ein tüchtiger Musiker und fertiger Clavierspieler zugleich ist, zu empfehlen; er ist aus Nordhausen, Sohn⁵ des dortigen Stadtmusikus Herrmann⁶ und befindet sich je[t]zt noch hier. Sollte man auf ihn reflectiren wollen, so würde er gern zur Probe hinüberreisen. Ich hätte ihn sehr gern für uns reservirt; da es aber sehr lange dauern kann, bis wir eine Vakanz bekommen, so will ich doch diese Gelegenheit nicht versäumen ihn zu einer Anstellung zu empfehlen.

Mit inniger Freundschaft stets ganz

der Ihrige
Louis Spohr

Rückseite:

ret[our] 6 März
66 [Währungszeichen für „Thaler“]⁷ ges[endet]

ret[our] 19 März.
Herrm[ann] gesch[rieben] zu kommen
zum 31 März
4 Ld'or⁸ Reise Vergütung
[Retour-Notizen]

[im runden Stempel: 19 [\] FEB⁹]

[andere Handschrift: 28 $\frac{3}{4}$...] Sr.¹⁰ Wohlgeb[oren] [daneben Stempel: CASSEL [\] 18 FEB 1827] 21
Herrn B. Hausmann
in [darüber in anderer Handschrift: 18 M 5 Pf.]
Hannover.

[daneben] Nebst einem
Paquet Musi-
kalien in blau
Papier gez.
H.B.H.

¹ Kassel

² Es handelt sich um das Oratorium „Die letzten Dinge“ (Werk ohne Opuszahl 61), welches 1827 im Selbstverlag erschien.

³ Johann Dietrich Herschel (1755-1827); Violinist und Naturforscher

⁴ Otto Gerke (1807-1878); Violinist

⁵ Gottfried Herrmann (1808-1878); Organist und Komponist

⁶ Johann Herrmann (1785-1861); Stadtmusiker

⁷ 1 Exemplar des Oratoriums kostete 3 Preußische Reichsthaler.

⁸ Louis d'or = französische Goldmünze („d'or“ (franz.) = „aus Gold“)

⁹ 19. Februar

¹⁰ Seiner